

Geht an unterstützende Organisationen und Personen

Gemeindepetition „Pärke“

Sehr geehrte Damen und Herren

Sehr geehrte Frau Gemeindepräsidentin, Herr Gemeindepräsident

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB, der Schweizer Alpen-Club SAC, die CIPRA Schweiz (Dachverband der Alpin-, Umwelt- und Heimatschutzorganisationen) und das Gemeindeforschungsnetzwerk „Allianz in den Alpen“ lancieren gemeinsam eine Gemeindepetition **„Neue Pärke für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung“**. Die Petition **von Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten** soll in der Juni-Session des eidgenössischen Parlaments, anlässlich der Debatten zu den eingereichten parlamentarischen Initiativen, dem Parlament und dem Bundesrat überreicht werden.

Untenstehend ersehen Sie alle weiteren Informationen. Die Träger danken allen im Voraus für jedwede Unterstützung. Doppelspurigkeiten versuchen wir soweit wie möglich zu vermeiden. Ganz auszuschliessen sind diese aber nicht, wir bitten dafür schon im Voraus für Verständnis.

Mit freundlichen Grüssen

SAB (Thomas Egger), CIPRA Schweiz (Reto Solèr),

SAC (Jürg Meyer), „Allianz in den Alpen“ (Peter Marty)

Ausgangslage

Der Bundesrat hat mit Beschluss vom 25.2.2004 die geplante Teilrevision des Natur- und Heimatschutzgesetzes aus der Legislaturplanung 2004 bis 2007 gestrichen. Die Teilrevision hatte drei Kategorien von Pärken vorgesehen: Nationalpark, Naturpark und Naturerlebnispark. Für jede Kategorie wären Anforderungen und Nutzungsmöglichkeiten festgelegt worden. Ziel war es, Naturschutz und wirtschaftliche Entwicklung in Einklang zu bringen. Das Projekt war in der Vernehmlassung von den Kantonen, den meisten Parteien und Verbänden begrüsst worden. Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft war davon ausgegangen, dass im Fall einer Teilrevision in den kommenden zehn Jahren ein bis zwei neue Nationalpärke entstanden wären. Dazu wären sechs bis zehn regionale Naturpärke gekommen und drei bis fünf lokale Pärke. Die Auslagen für neue Nationalpärke und regionale Schutzgebiete hätten rund 10 Millionen Franken pro Jahr betragen. Es wären dem Bund aber keine Neukosten entstanden, da die Gelder departementsintern umgelagert worden wären.

Zielsetzung und Zielpublikum

- Mit der Gemeindepetition soll das schweizerische Parlament (National- und Ständerat) bewogen werden, auf den Entscheid des Bundesrates zurück zu kommen.
- Die parlamentarischen Initiativen sollen mit dieser Aktion sinnvoll ergänzt und unterstützt werden.
- Dem Bundesrat und dem Parlament soll vermittelt werden, dass die Bevölkerung und die politischen Akteure in den Regionen hinter der Teilrevision des Natur- und Heimatschutzgesetzes NHG stehen.
- Die in den Regionen und Gemeinden bereits geleistete – teilweise immense – Vorarbeit für die Planung von Pärken soll nicht vergebens gewesen sein, sondern mit dieser Petition nochmals verdeutlicht werden.
- Die Petition soll genutzt werden, um einer breiteren Öffentlichkeit den Sinn und Zweck von neuen Pärken und die Anliegen der Regionen zu kommunizieren.

Vorgehen

Trägerschaft

CIPRA und ihre Mitgliedorganisationen, die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB, das Gemeindenetzwerk Allianz in den Alpen, der Schweizer Alpen-Club.

Lancierung

Mitte März wird die Gemeindepetition mit einem Sammelmail (Petitionstexte und Begleittexte in drei Sprachen) an den grösstmöglichen Verteiler lanciert. Die Träger erhoffen sich einen Schneeball-Effekt, die angepeilten Organisationen und privaten Akteure sollen Multiplikatoren sein.

Sammelstellen

Sammelstelle für eingehende Unterschriften von Gemeinden sind die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete SAB und CIPRA Schweiz (Adressen untenstehend). Der Eintrag in die Liste der Unterzeichnenden mit Namen (Gemeindepräsident/in) und Gemeinde genügt, es wird keine eigenhändige Unterschrift benötigt. Unterschreiben können alle Gemeinden in der Schweiz, d.h. selbstverständlich auch Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten, auf deren Gemeindegebiet kein „Park-Projekt“ lanciert wurde.

Organisation und Koordination

Mittels einem Newsletter soll laufend über den Verlauf der Sammlung informiert werden. Der e-mail-Verteiler beinhaltet alle involvierten Träger, unterstützende Organisationen und Personen. CIPRA Schweiz übernimmt Koordinationsaufgaben, um Doppelspurigkeiten von Anfragen an Gemeinden so weit wie möglich zu vermeiden. Ebenso nimmt CIPRA die Koordination unter den Mitträger-Organisationen und unterstützenden Akteuren wahr und ist Informationsstelle.

Übergabe der Petition

Letzte Frist für das Eingehen der Unterschriften von Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten ist Ende Mai 2004. Sobald das Geschäft im National- oder Ständerat debattiert wird, soll die Gemeindepetition eingereicht werden. Dies soll in einer attraktiven, mediantauglichen Form geschehen.

Informationsstelle, Koordination, Sammelstelle:

CIPRA Schweiz Reto Solèr
Hohlstrasse 489, 8048 Zürich
Tel. 01/431 27 30 Fax 01/430 19 33
e-mail cipra@cipra.ch



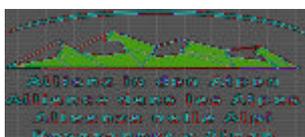
Sammelstelle:

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) Thomas Egger
Seilerstrasse 4, Postfach 7836, 3001 Bern
Tel: 031 382 10 10, Fax: 031 382 10 16
e-mail: thomas.egger@sab.ch



Weitere Mitträger:

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Neue Pärke für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung Gemeindepetition an den Bundesrat und an das Parlament

Für eine zukunftsfähige Regionalentwicklung der schweizerischen Gemeinden und Regionen sollen in den kommenden Jahren neue effiziente Instrumente in der Form von Nationalpärken, Regionalen Naturpärken und Naturerlebnispärken entstehen. Dabei wird angestrebt, die Regionalentwicklung und die regionalen Wirtschaftskreisläufe mit dem Schutz und der Pflege wertvoller Lebensräume und besonders schönen Landschaften zu verknüpfen. Die geplanten Pärke sind insbesondere für die touristische Entwicklung von grosser Bedeutung, und ländliche Gemeinden und Regionen in der Schweiz werden davon stark profitieren können. Unter den schwieriger werdenden Rahmenbedingungen helfen die Pärke mit, die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Eigenständigkeit unserer Gemeinden und Regionen auch in Zukunft abzusichern.

In der Schweiz sind zurzeit über fünfzig Parkprojekte in Vorbereitung. Diese grosse Zahl beweist, dass Menschen aus allen politischen und gesellschaftlichen Interessengruppen in den Pärken ein grosses Potenzial für die zukünftige Entwicklung unserer ländlichen Gebiete sehen. Ende Februar 2004 hat nun aber der Bundesrat überraschend beschlossen, die bereits eingeleitete Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes aus finanziellen Gründen aus seiner Legislaturplanung zu streichen. Dabei sollten die für Aufbau und für Betrieb der Pärke benötigten Gelder durch eine Umschichtung bestehender Budgets bereit gestellt werden und hätten dem Bund keine neuen Kosten verursacht.

Als Vorsteherinnen und Vorsteher von Gemeinden aus der ganzen Schweiz bedauern wir diesen Entscheid ausserordentlich. Sollte der Bundesrat auf seinem Standpunkt beharren, würden dadurch zahlreiche Initiativen behindert und viele Vorarbeiten wertlos, die in den Gemeinden in den letzten Jahren hoffnungsvoll gestartet wurden. Wir unterzeichnenden Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten ersuchen daher den Bundesrat, die geplante Gesetzesrevision nicht zu verschieben, sondern diese so bald als möglich durchzuführen. Wir gelangen an das Parlament, alles zu unternehmen, damit die Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes so bald als möglich abgeschlossen wird. So können in der Schweiz die rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen geschaffen werden, damit wir in den nächsten Jahren auch bei uns neue Pärke als Teil einer zukunftsfähigen Regionalentwicklung gründen können.

1. März 2004

Erstunterzeichnende: Gemeindepräsidentin / Gemeindepräsident

Gemeinde / Kanton	Name / Politische Partei (falls möglich)
Salgesch (VS), Präsident	Jean-Michel Cina (CVP/NR VS)
Grabs (SG), Präsident	Ruedi Lippuner (FDP, Präsident Allianz in den Alpen der Schweiz)
Flerden (GR), Präsident	Marco Valsecchi (SVP)
Alvaneu (GR), Präsident	Thomas Kolleger (Parteilos)
Filisur (GR), Präsidentin	Doris Schweighauser (SP)
Malvaglia (TI), Sindaco	Luca Baggi (PPD, Presidente Lega Comuni e Rurali TI)
Cavergno (TI), Sindaco	Alfredo Martini (CVP)
Vergeletto (TI), Sindaco	Tarcisio Terribilini (Presidente Patriziato generale di Onsernone)
Zeiningen (AG), Gemeindeamman	Hilde Bans (CVP)
Illnau-Effretikon (ZH), Stadtpräsident	Martin Graf (Grüne)

Weitere Unterzeichnende: Gemeindepräsidentin / Gemeindepräsident

Gemeinde / Kanton	Name / Politische Partei (falls möglich)

Informationsstelle, Koordination, Sammelstelle:

CIPRA Schweiz Reto Solèr
Hohlstrasse 489, 8048 Zürich
Tel. 01/431 27 30 Fax 01/430 19 33
e-mail cipra@cipra.ch

Sammelstelle:

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) Thomas Egger
Seilerstrasse 4, Postfach 7836, 3001 Bern
Tel: 031 382 10 10, Fax: 031 382 10 16
e-mail: thomas.egger@sab.ch